



ACADEMIA ENGELBERG

Neunter Wissenschafts Dialog, 13. bis 15. Oktober 2010 in
Engelberg, Schweiz

**Wolfgang van den Daele, Prof. em., Social Science Research
Center, Berlin, Germany**

Kampf der Kulturen? Zur Einhegung unauflösbaren moralischen Widerstreits in der Genpolitik

Die Verletzung von Interessen kann zu Frustration führen und die Verletzung der moralischen Werte hat Empörung zur Folge. Somit kann moralischer Eifer gefährliche Feinde schaffen und moralische Konflikte können besondere Uneinigkeit stiften. Ist deliberative Demokratie geeignet, um der Eskalation moralischer Konflikte zuvorzukommen?

Ich werde darüber diskutieren, wie unüberwindbare moralische Konflikte über bioethische Probleme im Nationalen Ethikrat Deutschlands (NER) 2001-2007 deliberativ angegangen wurden. Der Konflikt im NER führte zu einem sogenannten „rationalen Dissens“: die Mitglieder des NER konnten trotz guten Willens die umstrittenen Probleme mit moralisch begründeten Argumenten, die sie alle akzeptierten, nicht lösen.

Aus Sicht des Beobachters weist ein solcher Dissens auf moralischen Pluralismus innerhalb der Gesellschaft hin. Die Beteiligten des Konflikts waren jedoch nicht fähig, eine gemeinsame Erklärung abzugeben, die diesen Pluralismus bestätigt, und als Folge davon werden die Toleranz und der Respekt für andere Moralitäten in der öffentlichen Agenda in Frage gestellt. Sie einigten sich nicht darauf, dass bei regulatorischen Problemen im Zusammenhang mit dem Konflikt das Parlament einen Mehrheitsentscheid fällen muss. Damit wird die soziale Tatsache des Pluralismus halbwegs akzeptiert und es wird eingeräumt, dass die Demokratie moralische Grundsätze übertrumpfen kann.

Ob ähnliche Deliberationsleistungen in einem anderen institutionellen Rahmen erwartet werden können, ist fragwürdig. Es besteht eventuell ein wenig Hoffnung, wenn dies klar auf die



Minderheit übertragen werden kann und die Verteilung der regulatorischen Macht und Interessen durch Abstimmung (oder in diesem Fall durch Verhandlung) entschieden wird und es nicht um den Sieg oder die Niederlage der konkurrierenden moralischen Werte geht. Wie dem auch sei, Deliberation verpflichtet sogar Parteien eines heftigen moralischen Konflikts, sich tolerant und respektvoll zu verhalten – bis die Deliberation fertig ist.